

Ginsheim-Gustavsburg, 04.03.2021

Übergangslösung für die Bauernbrücke?

Die Sperrung der Bauernbrücke hat in den vergangenen Wochen und Tagen die Gemüter erregt.

Die Bauernbrücke und ihre Statik und fragliche Standfestigkeit begleitet die Stadtpolitik bereits viele Jahre. Im September wurde von allen Fraktionen einstimmig beschlossen, dass vor der Sanierung oder dem Neubau einer Brücke zunächst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden müssen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war klar, dass dies ein langjähriges Verfahren sein wird.

Nach der aktuell vorgenommenen Sperrung haben die Freien Wähler in einer Besprechung mit einem Planungsbüro für Straßen- und Brückenbau nochmal intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Gemeinsam wurde eine eventuelle Übergangslösung gefunden.

Die Vertreter der Freien Wähler im Magistrat werden einen entsprechenden Antrag zur Beauftragung einer Hauptprüfung und Setzungsmessung gemäß DIN1076 einbringen.

Auf Grund an der Brücke angebrachter Höhenbolzen kann man eine erneute Vermessung der Brücke durchführen und aktuelle Setzungen oder Verschiebungen feststellen. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse könnte man die Brücke für kleinere Fahrzeuge bis evtl. 6,5 Tonnen wieder freigeben und so zumindest dem Anwohner des Guts Rockenwörth die Zufahrt ermöglichen. Auch eine Pflege der Streuobstwiese wäre in diesem Fall wieder eingeschränkt möglich.

Verwaltungsrechtlich wäre dies eine Mindermaßnahme. Die geschätzten Kosten für die Messungen lägen bei etwa 2.600 Euro.

Da die nächste reguläre Sitzung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung erst im Juni 2021 stattfindet – und dann von Haushaltsberatungen geprägt sein dürfte, beschreiten die Freien Wähler den schnelleren Weg über den Magistrat.